

Die Weiseritz-Beitrag
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
26 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiseritz-Beitrag

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Zu-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingelie-
fert, im redaktionellen
Zweck, die Spaltenzeile
mit 20 Pfg.

Amtsblatt
für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte, und die Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein
Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 120.

Donnerstag, den 9. Oktober 1884.

49. Jahrgang.

Von den Wahlen.

Die Reichsverfassung hat unser Vaterland mit dem Reichstage und die deutschen Bürger mit dem Wahlrecht ausgestattet, aber immer macht ein ganz bedeutender Bruchtheil der Wähler von dem Wahlrecht nicht den rechten Gebrauch. Wir sprechen dies nicht von einem Parteistandpunkte aus, sondern von einem ganz allgemeinen, der sich lediglich auf die Art der Ausübung des Wahlrechts bezieht. Wie wollen das Kind beim richtigen Namen nennen: wir meinen die oft unerhörten Vernachlässigungen und Gedankenlosigkeiten, die beim Wählen ausgeübt werden. Die Reichstagswahl besteht allerdings nur als Wahlrecht, nicht als Wahlpflicht, sie ist aber zweifellos ein politisches Recht, das sich kein Bürger durch eigne Schuld verkümmern sollte. Wie viele Wahlberechtigte stehen aber noch immer auf dem Standpunkte vollständiger Gleichgültigkeit gegenüber den Wahlen, denn anders läßt sich wohl sonst die oft nur 40 oder 50 Prozent der Wählerchaft betragende Theilnahme an den Wahlen nicht erklären. Wie irrig ist doch die Annahme der Tausende von Gleichgültigen, die da glauben, ihre Stimmen änderten auch nichts, und wie kläglich ist dieser Standpunkt den öffentlichen Angelegenheiten gegenüber! — Dann giebt es auch viele Wahlberechtigte, welche zwar wählen wollen, aber am Wahltag das Abgeben ihres Stimmzettels verdröbeln, verbummeln. Am Abend, wenn die Wahlurnen geschlossen sind, erinnern sich diese Saumseligen erst daran, daß sie von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr Gelegenheit hatten, ihren Stimmzettel abzugeben. — Wieder giebt es viel Wahlberechtigte, welche zwar ihre Stimme abgeben, aber eigentlich doch nicht wählen. Wir meinen damit jene ungezählten Wähler, welche gedankenlos oder von zufälligen Motiven bestimmt, ihre Wahl vollziehen. Jeder Wähler sollte es aber als eine Ehrenpflicht erachten, sich über das Programm derjenigen Partei, der er seine Stimme geben will, gehörig zu unterrichten oder sich von achtbaren Männern darüber unterrichten zu lassen, und dann selbst zu prüfen, ob es seinen Lebenserfahrungen, seinem Urtheile entspricht, ob diese Partei Recht hat, oder eine andere. Es wird ja selbstverständlich auch hier nicht an Irrthümern fehlen, aber es ist doch ein politisches Streben da, der Wahrheit näher zu kommen, und damit ist in der Behandlung der öffentlichen Angelegenheiten schon viel gewonnen. Nichts ist in allen wichtigen Fragen des Lebens widerwärtiger, als Gleichgültigkeit und Leichtsin, und wir thun kein Unrecht, wenn wir behaupten, daß das politische Leben in Deutschland neben der leidigen Parteijucht hauptsächlich an jenen Uebeln noch krank. Zur Fortdauer dieses Uebels tragen aber alle diejenigen Wahlberechtigten bei, welche ohne Noth ihr Wahlrecht veräußern, welche gedankenlos wählen oder sich lediglich von leidenschaftlichen, einseitigen Parteijucht bei der Ausübung ihres Wahlrechts bestimmen lassen. Möchten zum Heile des gesammten Vaterlandes die bevorstehenden Wahlen auch in dieser Richtung eine Besserung zeigen.

Lokales und Sächsisches.

Dresden. König Albert wird bereits nächsten Sonnabend früh von den Hochwildjagden in Steiermark nach Dresden zurückkehren. Die eingetretene regnerische Witterung hat das Ergebnis der Jagden stark beeinträchtigt.

— Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft, der aus folgenden Mitgliedern besteht: Rechtsanwalt Dr. Georgi-Englert, Dr. med. Gohs-Lindenau, Direktor Maul-Karlstraße, Dr. Kühl-Stettin, Overturnlehrer Jettler-Ghemnitz, Jucherbäder Lange-Hiberach, Wastan-Grav, Rud. Lion-Hof, Overturnlehrer Schurig-Dönanbrück, Dr. Wasmannsdorff-Heidelberg, Buchhalter Heinz-Wien, Dr. Frebde-Dreslau, Overturnlehrer Fischer-Potsdam, Lehrer Rossmann-Magdeburg, Kauf-

mann Grahn-Göttingen, Dr. Jahn-Hamburg, Kaufmann Schlön-Glabbach, Ingenieur Kögler-Auffig, Direktor Bier-Dresden, hat beschlossen, das VI. allgemeine Turnfest in den Tagen vom 19. bis 22. Juli 1885 in Dresden zu feiern. Der Festbeitrag für Turner wird 4 Mark betragen.

Dresden. Der hiesige Gewerbe-Verein, der mit Stolz auf sein Gedeihen und auf die Bedeutung, die er erstrebt und erlangt hat, zurückblicken kann, feierte am 6. Oktober (Montag) sein 50jähriges Stiftungsfest in würdevoller Weise. Vormittags 11 Uhr fand in dem schön und materlich geschmückten großen Saale des Gewerbehauses ein Festakt statt, an dem die Staatsminister, alle königl. und städtischen Behörden etc. theilnahmen. Nach Vorführung einer Ouvertüre hielt der Vorsitzende, Prof. Weißbach, die geistvolle Festrede, die einen ergebenden Eindruck auf die Versammlung machte. Staatsminister v. Rostk-Ballwig überbrachte darauf dem Prof. Weißbach als Anerkennung seiner Verdienste und um zugleich den Verein zu ehren, das Dekret als Baurath. Dann folgten die Glückwünsche des Stadtraths, der Handels- und Gewerbe-Kammer und der Bericht des Direktors Claus über die 50jähr. Thätigkeit des Vereins. In Ehren-Mitgliedern wurden hierauf ernannt der langjährige Vereinsvorsitzende Walter und geh. Regierungsrath Böttcher, während folgende acht Mitglieder des Vereins die silberne Medaille erhielten: Chocoladenfabrikant Aulhorn, Glödenzieher Bierling, Spigenfabrikant Richter, Blechwaarenfabrikant Eichenbach, Nähmaschinenfabrikant Kaumann, Lederwaarenhändler Pachtmann, Pianofortefabrikant Rönisch und G. Hoffmann, Lichtdruck-Melker. — Zahlreiche Deputationen von Gewerbevereinen Sachsens und Preussens waren erschienen. Mit Vorführung der Jubel-Ouvertüre und einem Hoch auf Se. Maj. den König schloß der Festakt. — Nachmittags 5 Uhr begann das Festmahl, das sehr heiter und ungewungen, von vielen Toasten gewürzt, verlief.

Preßschendorf. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Septbr. 45 Einzahlungen im Betrage von 6389 Mark 50 Pfg. gemacht; dagegen erfolgten 6 Rückzahlungen im Betrage von 765 Mark — Pfg.

Nabenan. In der am Sonnabend stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes der sächsischen Holzindustrie zu Nabenan lag die Bilanz per 30. Juni d. J. vor, welche nach Abzug rechtlicher, und theilweise außerordentlicher Abschreibungen einen Gewinn von etwa 53,000 M. ergibt, was nach Abzug der Zankosten und Dotirung des Reservefonds einer etwa 10 prozentigen Verzinsung des Stammkapitals entspricht und unter Hinzuziehung des Saldoportrags einen Gesamtgewinn von 80,000 Mark ausmacht. Von der Vertheilung einer Dividende will auch dieses Mal die Verwaltung absehen, bis eine durchgreifende finanzielle Reorganisation die Auszahlung ermöglicht, was bei dem gegenwärtigen lebhaften Geschäftsgange nicht mehr allzu fern sein dürfte.

Charandt. In der Sitzung am 30. September verurtheilte das hiesige königl. Schöffengericht den 52-jährigen Handarbeiter G. B. Ulbricht aus Frauenstein wegen Verleumdung des Fabrikanten D. Römer in Hainsberg zu 15 Mark Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten.

Reißen. Die vor einigen Jahren in Gruben bei Scharfenberg beim Graben eines Brunnens entdeckte Mineralquelle, welche nach den chemischen Untersuchungen des geh. Hofraths Fiedl in Dresden die stärkste Eisenquelle Deutschlands ist und sich auf dem Areal des Schneidemeisters Kädiger befindet, hat im abgelassenen Sommer mehr Kurgäste angezogen, als im vorigen Jahre. Besonders wird der Brunnen, dessen Wasser stark eisenhaltig schmeckt, von Bleichsüchtigen, Blutarmen und Rekonvaleszenten aller Art aufgesucht.

Auf der Eisenbahnlinie Radebeul-Radeburg kommen von heute Mittwoch ab die täglich verkehrenden Extrazüge in Wegfall und werden nur noch drei Züge in jeder Richtung verkehren.

Freiberg. Behufs Vornahme genereller Vorarbeiten für den Bau einer Normalspurbahn von Freiberg nach Brand zc. sind Ingenieure eingetroffen und haben mit ihrer Arbeit bereits begonnen.

Am 6. Oktober ist die erste Dampflokomotive auf der Bahn Dienenmühle-Moldau bis Rechenberg gelangt.

Sebnitz. Seit ungefähr Jahresfrist hat der größte Theil der hier lebenden, meist der Blumenbranche angehörenden Katholiken eine Vereinigung unter sich gebildet, zunächst zum Zwecke der Errichtung einer katholischen Schule hier. Dieser Tage sind nun die ersten Schritte zur bereinstimmigen Erbauung einer katholischen Kirche und Schule in unserer Stadt gethan worden durch Ankauf von Bauareal, welches seitens der sich bildenden katholischen Gemeinde hier in der Nähe des Bahnhofes, bei den sogenannten drei Steinen, von dem Maurermeister Hesse hier zu obigem Zwecke für den Preis von 5400 M. erworben wurde.

Dresda. Das städtische Archiv wurde nach einer vom Dr. Ermisch-Dresden vorgenommenen Untersuchung für eins der reichsten des Landes erklärt, und haben die städtischen Kollegien, um die Schätze desselben (namentlich ältere Urkunden bis zum 16. Jahrhundert) auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, beschlossen, 207 Urkunden dem Hauptstaatsarchive zu Dresden, unter Vorbehalt des jederzeitigen Rückforderungsrechtes, zur Aufbewahrung zu übergeben. Der Sachsenpiegel jedoch und Luther's Briefe verbleiben dem städtischen Archive. Eine vom Dr. Ermisch speziell gesuchte Urkunde, wohl aus dem 13. Jahrhundert stammend, welche noch 1813 vorhanden gewesen, war nicht mehr zu finden.

Chemnitz. Der nächste sächsische Gemeindegtag wird im Jahre 1886 in hiesiger Stadt abgehalten werden.

— Mit Beginn des Winterfahrplanes wird auf der Strecke Chemnitz-Reichenbach zunächst bei zwei Zügen in jeder Richtung die vierte Klasse eingeführt.

Bad Elster. Die Frequenz des hies. Bades ist in diesem Jahre gegen das Vorjahr um einige Personen zurückgegangen, denn im Jahre 1883 waren 5462, heuer aber nur 5397 Personen zur Kur anwesend.

Tagesgeschichte.

Berlin. Neuerlich verlautet, daß bei der Zusammenkunft in Siernewice zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoth im Princip ein deutsch-österreichisches Zollbündnis von 1890 ab vereinbart worden sei. In dieses Bündnis sollen mit Rußlands Zustimmung auch die Balkanstaaten eingezogen werden.

— In Berlin beginnen die Bäcker die Brodpreise zu drücken. Bisher war 6 Pfund das Maximum, welches man für 50 Pfg. erhielt, jetzt offerirt ein Bäckermeister Schulz, Kochstr. 55, also in der innern Stadt, 6 1/4 Pfund für diesen Preis.

— Wie mehreren Blättern von hier geschrieben wird, würde demnächst die Marineverwaltung mit der Forderung einer Summe zum Ankauf und der Ausrüstung eines Transportdampfers behufs Ablösung der Besatzung der auf überseeische Stationen entsandten Schiffe hervortreten. Bei dem für die Marine geltenden Rekrutierungssystem können die auf überseeische Stationen entsandten Schiffe immer nur zwei Jahre auf den Stationen belassen werden, weil die Besatzung dann behufs Entlassung nach der Heimath zurückgeschafft werden muß. Nach den gemachten Erfahrungen würden die Schiffe aber mit Rücksicht auf ihren bau-